

Siedlungsstandorte: Eigenschaften, Qualitäten, Potentiale, Genesen, Kultivierungen

P1 Studienjahr 2008/2009 Bachelor Stadtplanung HCU
Betreuung: Prof. Dr.-Ing. J. Pietsch/Tutorin N.N.

1. Motivation

Nachdem insbesondere im 20. Jhd. ökologische Standorteigenschaften bei der Anlage von Siedlungen keine Rolle spielten bzw ignoriert wurden, wird spätestens mit dem Klimawandel (und nicht erst seit Katrina/New Orleans) deutlich, dass die (ökologischen) Standorteigenschaften einen wesentlichen Einfluß auf die Nachhaltigkeitspotentiale von Siedlungen, Städten, ganzen Stadtregionen haben.

Mit der Ausweisung von neuen Baugebieten werden so bereits Rahmenbedingungen (etwa Topographie, Lage zu bestehenden Infrastrukturen) geschaffen, welche die Nachhaltigkeit von Siedlungen unterstützen oder aber auch behindern können. Dennoch fehlen in der Stadtplanung bisher Methoden, um Eigenschaften von Standorten bestimmen oder gar Optimieren bzw. Kultivieren zu können. Hier setzt das Projekt an.

2. Aufgabenstellung

Ausgehend von historischen Betrachtungen zu Siedlungsstandorten werden im Projekt post-fossile Kriterien für Eigenschaften, Qualitäten, Potentiale und Kultivierungen ausgewählter Siedlungsstandorte bestimmt, um positive Merkmale für die Auswahl und Entwicklung zukunftsfähiger Standorte zu gewinnen.

Fragen wie: Wo nachhaltig weiterbauen? Wie kultivieren? sollen beantwortbar werden



3. Arbeitsschritte und Methoden

Zunächst wird ein Kriterienrahmen entwickelt, um Eigenschaften und Genesen von Standorten, insbesondere Baugrund, klimatische Exposition, Mikroklima, Wasserhaushalt und Biotopqualitäten und deren Kultivierungspotentiale klassifizieren zu können.

In historischen Analysen (Ökographien) wird:

- Die Rolle des Klimawandels bestimmt
- von Agrargesellschaft über die fossil getriebene Industriegesellschaft bis zur Wissensgesellschaft untersucht, welche Veränderungen sich in den Standortanforderungen ergeben haben?

- gefragt, warum einige Städte bewußt an ungünstigen Standorten errichtet worden sind (Venedig, Amsterdam)

An Beispielen wie

- Buxtehude/ Altes Land
- Hamburg (Altona)
- Masdar
- Oberhausen

werden Kriterien der Standortwahl verschiedener Phasen + Kulturen und die Zukunftsfähigkeit der Standorten analysiert.

Welche Möglichkeiten sind verfügbar/wurden genutzt, um Standorteigenschaften siedlungsgerecht zu optimieren?

Darauf aufbauend wird eine **Toolbox** entwickelt, um Standorteigenschaften, z.B. zur

- Dämpfung klimatischer Extreme,
- Optimierung des Wasserhaushaltes,
- Klimatisierung der Gebäude,
- Steigerung der ökologischen Produktivität

zum Nutzen nachhaltiger Entwicklung zu Kultivieren.

4. Lernziele des Studienprojektes

- Ökologische Grundlagen der Siedlungsentwicklung kennen und nachhaltig managen lernen
- Aufgaben zu erkennen und Denkweisen relevanter Akteure zu erschließen
- Systematisches, zielgerichtetes und effizientes Arbeiten
- Umgang mit Techniken der Gruppenarbeit (Arbeits- und Zeitplanung, Teamwork, Selbstorganisation, Konsensbildung, Moderation, etc.).
- Kultur der Kritik und Kritikfähigkeit entwickeln
- Erstellen von aussagekräftigen Präsentationen und guten Berichten

